



VIENNA PRIDE

Mehr als 300.000 bei 30. Regenbogenparade

Das schlechte Wetter hat der Beteiligung an 30. Regenbogenparade offenbar keinen Abbruch getan: Trotz des Regens strömten am Samstag laut Veranstalter 320.000 Menschen auf den Ring, um für Akzeptanz und gleiche Rechte für die LGBTQIA+-Community einzutreten.

13. Juni 2026, 7:15 Uhr (Update: 13. Juni 2026, 16:40 Uhr)

Teilen 

APA/Max Slovencik

„Unsere Rechte stehen unter Druck, und genau deshalb ist Pride heute politischer als seit vielen Jahren“, sagte Organisatorin Katharina Kacerovsky-Strobl. Der geplante Abmarsch um 12.00 Uhr verzögerte sich durch einen heftigen Wolkenbruch allerdings um 20 Minuten. „Es sind aber alle geblieben“, sagte Kacerovsky-Strobl.

Die Parade war somit erneut die größte Demonstration für die Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgener, intergeschlechtlichen und queeren Menschen in Österreich. „Man kann nicht bekämpfen, was existiert. Genau deshalb wird es immer LGBTIQ-Menschen geben, immer Regenbogenfamilien und immer Menschen, die für Freiheit, Gleichberechtigung und Sichtbarkeit eintreten. Pride war nie nur eine Party, Pride war immer Protest – und der Beweis, dass Liebe und Zusammenhalt stärker sind als jede Form der Zerstörung“, sagte Kacerovsky-Strobl.

„Fragen der Menschenrechte“

Ann-Sophie Otte, Obfrau HOSI Wien, unterstrich, dass die Parade in den 30 Jahren Fortschritte erkämpft hat. „Trotzdem ist Österreich im europäischen Vergleich weit abgeschlagen. Die Bundesregierung hat vor einem Jahr das größte LGBTIQ-Paket, das je in einem Regierungsprogramm angekündigt wurde, präsentiert, umgesetzt wurde bisher jedoch kaum etwas. Wir erwarten uns endlich konkrete Schritte statt bloßer Versprechen. Ein umfassender Diskriminierungsschutz, die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Hate Crime und ein Verbot von Konversionstherapien sind keine Sonderwünsche, sondern Fragen der Menschenrechte“, so Otte.

1 | 14



APA/Max Slovencik

Moment des Gedenkens

Die Demonstration führte entgegen der Fahrtrichtung über die Ringstraße. Die Route verläuft über Parlament, Heldenplatz, Oper, Stubenring, Urania, Schwedenplatz, Franz-Josefs-Kai und Schottentor zurück zum Rathausplatz. Dort fand anschließend die Pride Celebration statt. Um 15.00 Uhr hielt der Paradenzug für einen Moment des Gedenkens inne. Dabei wurde jener Menschen gedacht, die nicht mehr an den Feierlichkeiten teilnehmen können. Die Spitze des Zuges traf gegen 16.00 Uhr wieder am Rathausplatz ein.



Motto „Sichtbar seit 1996“

Die Regenbogenparade gilt als größte jährlich stattfindende Demonstration Österreichs. Mit dem heurigen Motto „Sichtbar seit 1996“ wird an die erste Parade vor 30 Jahren erinnert. Was einst als vergleichsweise kleiner Protestzug für die Rechte von lesbischen und schwulen Menschen begann, hat sich zu einer Großveranstaltung mit hunderttausenden

Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt. Damit ist die Parade heute eines der sichtbarsten Zeichen für die Rechte von queeren Personen.

„It's raining men“ am Rathausplatz

Bereits am Vormittag wurde am Rathausplatz gefeiert. Dort befindet sich das Pride Village, das wie jedes Jahr als Zentrum der Vienna Pride dient. Auf der Bühne standen den ganzen Tag über Reden, Musik und Showacts auf dem Programm, darunter Sängerin Mel Merio und DJ Lila Gold.

Wien heute, 13.6.2026



Mehr als 300.000 Menschen feierten bei Regenbogenparade

Am Samstagabend traten bei der Pride Celebration unter anderem die Eurovision Song Contest-Stars JJ und Conchita Wurst auf. Außerdem wurden „The Weather Girls“ für eine Live-Performance erwartet. Das US-amerikanische Duo wurde mit ihrem Welthit „It's raining men“ bekannt. Den traditionellen Abschluss bildete der Donauwalzer.

Pride Village heuer nur an einem Tag

Anders als in den vergangenen Jahren findet das Pride Village am Rathausplatz heuer nicht mehr drei Tage lang statt, sondern nur am Samstag. Grund dafür sind Kürzungen bei den Fördermitteln.

Die Förderung der Vienna Pride wurde laut den Veranstaltern um fast 50 Prozent auf 350.000 Euro reduziert. Als Ersatz für das mehrtägige Programm wurde Ende Mai ein eintägiges Community Fest im Prater veranstaltet. Die Regenbogenparade selbst ist von den Einsparungen nicht betroffen.

Höhepunkte zum Nachschauen

Wer nicht dabei sein kann, kann die Regenbogenparade auch im Fernsehen mitverfolgen. Am Samstagabend präsentieren Fanny Stapf und Grazia Patricia auf ORF 1 unter dem Titel „Regenbogenparade 26 – Pride and Party“ einen 45-minütigen Zusammenschnitt aller Höhepunkte. Zudem ist ein Live-Special zur Pride Parade ab 12.00 Uhr auf ORF ON zu sehen.

red, wien.ORF.at

Link:

- [Vienna Pride](#)

[Zurück zur Startseite](#)
